

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Zugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrierten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 **M.** 10 **S.**, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-N.-Bezirk 1 **M.** 15 **S.**; auswärts 1 **M.** 45 **S.** Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 78.

Samstag, 29. September 1888

24. Jahrgang.

Zum Abonnement

auf die

Wildbader Chronik

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das **4. Quartal** laden wir hiemit die verehrlichen Einwohner der Stadt und Umgebung freundlichst ein.

Wie bisher werden wir es uns auch fernerhin angelegen sein lassen durch Mittheilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wach zu halten.

Inserate haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit **8**, auswärtige mit **10 Pfg.** — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

In der letzten Nummer unseres Blattes begann die höchst interessante u. spannende Erzählung:

Des Hauses Dämon,

aus dem Englischen übers. von August Leo.

worauf wir unsere verehrlichen Leser und Leserinnen noch ganz besonders aufmerksam machen. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bereits erschienene Nummer gratis nachgeliefert.

Das „**Illustrierte Unterhaltungsblatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Originalerzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um dem Wunsche von vielen unserer Leser nachzukommen, haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und beträgt ein Abonnement auf die „Wildbader Chronik“ samt „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ pro Monat **40 Pfg.**, pro Quartal **1 M.** 10 **Pfg.**

Auswärtige Abonnenten werden um sofortige Erneuerung des Abonnements gebeten, damit keine Störung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag

der „Wildbader Chronik.“

Württemberg.

— Vermöge Höchster Entschliebung vom 4. September haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Steinheim, Dekanats Marbach, dem Pfarrer Ansel in Enzthal-Enzklösterle, Dekanats Nagold, gnädigst übertragen.

— Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 23. September d. J. gnädigst geruht, die erledigte Amtsgerichtsschreiberstelle in Neuenbürg dem stellvertretenden Amtsgerichtsschreiber Eisenbart bei dem Amtsgericht Laupheim und die erledigte Amtsgerichtsschreiberstelle in Nagold dem stellvertretenden Amtsgerichtsschreiber Bäder bei dem Amtsgericht Stuttgart zu übertragen.

Stuttgart, 26. September. (Landes-Obstbau-Ausstellung.) — Heute ward in Gegenwart des Ministers des Innern v. Schmid die Landes-Obstbau-Ausstellung in Cannstatt eröffnet. Dank dem ungemein reichen Obstsegen hat man es in derselben mit einer Ausstellung zu thun, welche in Beziehung auf prachtvolle und streng nach der pomologischen Wissenschaft geordnete Sortimente die Anerkennung aller Fachkreise findet. Sie stellt alle unsere bisherigen gewiß nicht unbedeutenden Obstbau-Ausstellungen in den Schatten und soll, nach dem Urtheil von Kennern, sogar wesentlich Schöneres bieten als die große Obstbau-Ausstellung in Paris im Jahre 1867. Vielen Anklang fand der von J. Fromm in Frankfurt a. M. ausgestellte rote Beerwein aus Heidelbeeren, welcher dem Bordeaux in der That ähnelt, ebenso der rote Beer-Schaumwein (Bismarck-Sect) desselben Produzenten. — Ganz vorzüglich gedörertes Obst lieferte eine von Ph. Maybach u. Co., Frankfurt a. M., fabrikierte Obstdörrmaschine, welche in der Ausstellung ihre Arbeit verrichtete und auch Gemüse aller Art und Suppenkräuter dörrt.

Stuttgart, 27. Sept. Kaiser Wilhelm ist soeben hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde der Kaiser vom König und den Mitgliedern der königlichen Familie, den Militär- und Civilbehörden, den Hofstaaten und der Geistlichkeit begrüßt. Der Kaiser und der König umarmten sich, worauf die Monarchen die Front der Ehrenkompagnie vom Kaiser Wilhelm-Regiment, dessen Uniform der Kaiser trug, abschritten. Ehrenjungfrauen überreichten dem Kaiser und dem König Bouquets. Unter unbeschreiblichem Jubel der von patriotischer Begeisterung besetzten Bevölkerung fuhren der Kaiser und der König sodann durch die viatriumphalis zum Schloß, wo die Begrüßung durch die Königin stattfand. Die Beleuchtung

des Schloßplatzes war wundervoll, auf den die Stadt umgebenden Höhen ward Feuerwerk abgebrannt.

— Der Serenade des Lieberfranzes, welcher fünf Lieder sang, hörten der Kaiser und der König auf dem Schloßbalkon zu. Bei dem vom Oberbürgermeister Hack auf den Kaiser ausgebrachten Hoch brach die Menge in begeisterten Jubel aus.

Nagold, 24. Sept. Die neue, in edlem romanischem Stil durch O. Baurat Sautter erbaute Kirche in Simmersfeld naht ihrer Vollendung. Jeder Besucher des Ortes, sei er Sachverständiger oder Laie, steht bewundernd vor dem prächtigen Bau, auf beherrschender Schwarzwaldhöhe errichtet. Zugleich aber kann er sich des tiefen Bedauerns nicht enthalten, daß in störendster Nähe ein paar häßliche Gebäude, ein Bauernhaus und eine Scheuer von verhältnißmäßig geringem Bauwert, den Gesamteindruck dieses Monumentalbaues rauben. Die Gemeinde, welche ohnehin schon durch beträchtliche Beiträge für den neuen Kirchenbau, für Frohnlasten, Orgel, Uhr u. in Anspruch genommen ist, wäre erbötig, auch noch entsprechende Opfer für die Freistellung der Kirche durch Entfernung fraglicher Bauten zu bringen, falls die Staatsfinanz-Verwaltung Entgegenkommen zeigte.

Calw, 26. Sept. Die Bauarbeiten an unserer Stadtkirche sind — nach 4 1/2-jähriger Arbeit — nun nahezu vollendet, so daß die Einweihung des Gotteshauses erfolgen kann. Die Malerei wurde von Herrn Professor Kolb aus Stuttgart ausgeführt. Wie wir hören, ist die Einweihung endgültig auf den 7. Oktober d. J. festgesetzt. Der hiesige Kirchengesangverein wird zu Ehren der Einweihungsfeierlichkeit an genanntem Tage das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn, unter Mitwirkung eines Theils der Prem'schen Kapelle von Stuttgart, zur Aufführung bringen. Die gefällige Feier findet am 6. Oktober im Dreiß'schen Saale statt.

Rottweil, 26. Septbr. Von Schweningen dringt heute eine schreckliche Kunde hieher: Der 29-jährige Andreas Stähle ist seit etwa 5 Wochen aus Amerika zurück auf Besuch bei seiner mit dem 39 Jahre alten Uhrmacher Johann S. Schlenker verheirateten Schwester Katharina. Das Leben des Schlenker'schen Ehepaars scheint kein besonders friedliches gewesen zu sein und so entstand auch Montag Nacht gegen 10 Uhr Wortwechsel zwischen demselben, in dessen Verlauf Schlenker seiner Ehefrau eine Ohrfeige versetzte. Nunmehr mischte sich auch Stähle in den Streit, indem er seinem Schwager bedeutete, die Miß-

handlung seiner Schwester habe von nun an aufzuhören, er sei jetzt Herr im Hause. Johannes Schlenker machte nunmehr die Thüre auf, Stähle hinausweisend; dieser aber packte im Verein mit seiner Schwester den Schlenker und stieß ihn nach kurzer Balgerei ein Stilet nahe am Halse in die rechte obere Brusthöhle, so daß die Hauptschlagader durchschnitten wurde und Schlenker durch Verbluten seinen Tod fand. Stähle und Frau Schlenker sind in den hiesigen Untersuchungsarrest eingeliefert.

Affalterbach, 27. Sept. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich heute bei dem Geschäfte des Mostens. Eine Familie von hier mühte sich an einem sog. Wörgeltrog ab, um Obst zu zerdrücken. Der Trog scheint zu voll gewesen zu sein, der Moststein überrutschte und traf ein Mädchen an die Bruit, so daß solches bald darauf starb.

Kundschau.

Kronberg, 26. Sept. Die Villa Reiff hier ist seitens der Kaiserin Friedrich jetzt entgeltlich gekauft.

Berlin, 27. Sept. Die „N. N. Z.“ veröffentlicht heute an erster Stelle das folgende, mit der Auslassung der „Köln. Ztg.“ inhaltlich übereinstimmende Dementi: „Unter der Ueberschrift: „Aus Kaiser Friedrichs Tagebuch“ hat die „Deutsche Rundschau“ Auszüge aus einem Tagebuch veröffentlicht, welches während des Krieges 1870/71 angeblich der Kronprinz — nachmalige Kaiser Friedrich III. — geführt haben soll. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Veröffentlichung ohne Vorwissen Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgt ist. Was den Text des angeblichen Tagebuches des verewigten Kaisers Friedrich betrifft, so enthält dasselbe nach den Erinnerungen der bei den Ereignissen beteiligten Persönlichkeiten so starke chronologische und thatsächliche Irrtümer, daß die Echtheit bezweifelt werden muß. Namentlich ist es ausgeschlossen, daß der ganze Inhalt von dem Kronprinzen selbst herrührt und täglich, also in frischer Erinnerung, von ihm aufgezeichnet worden ist.“

Berlin, 27. Sept. Der „Reichsanzeiger“ publiciert ein Schreiben des Reichskanzlers an den Kaiser, worin Fürst Bismarck erklärt, daß er die in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlichten Auszüge aus dem Tagebuch Kaiser Friedrichs für unecht hält und ferner ein Schreiben an den Justizminister mit der Anweisung, das Strafverfahren gegen die Deutsche Rundschau einzuleiten.

Berlin, 27. Sept. Nach einer Meldung des „Reichsanzeigers“ genehmigte S. Maj. der Kaiser auf Antrag des Reichskanzlers die Einleitung des Strafverfahrens gegen die Publikation des angeblichen Tagebuches Seiner Maj. weiland Kaiser Friedrichs in der „Deutschen Rundschau.“

Aus **Schweinfurt, 21. Sept.** berichtet man der N. N. Z.: Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute Abend auf den Mainwiesen, am Grafenheinfelders Wege, indem Frhr. v. d. Tann dahier, welcher kurz vor 6 Uhr mit einem vor Kurzem angekauften Pferde einen Spazierritt unternahm, vom Pferde stürzte und hierbei einen Hufschlag an die Schläfe erhielt und von vorübergehenden Personen bewußtlos und blutüberströmt aufgefunden wurde. Die rasch herbeigerufenen Aerzte konnten nur den Tod des Verunglückten feststellen.

Brüssel, 23. Sept. Jeder Tag bringt jetzt einen neuen Skandal aus den öffentlichen Verwaltungen. Diebereien, Unterschlagungen, Betrügereien und Bestechlichkeit allerwärts, in den Staats-, Provinzial- und Gemeindever-

waltungen: in Brüssel wurde die Stadtkasse, in Antwerpen der Armenfonds, in Gent wiederum die Stadtkasse in den jüngsten Tagen um Hunderttausende geschädigt; in der staatlichen Kanonengießerei von Lüttich dauern seit Jahr und Tag die frechtsten Gaunereien an; der Schaden, den die Staatsbahnen seit 10 bis 12 Jahren bloß infolge der Spitzbübereien des Personals des Brüsseler Nordbahnhofes erlitten haben, beziffert sich, entgegen den offiziellen Abrechnungen, auf mindestens eine halbe Million Franks, und wenn man heute oder morgen gezwungen sein wird, die Bücher und Rechnungen der Zentralwerkstätten der Staatsbahnen in Mecheln einer Prüfung zu unterziehen, so werden dem Publikum die Haare zu Berge stehen. Dort gehört das Bestehlen des Staates zum notwendigen Verwaltungssystem! Die gesamte Presse, ohne Parteiunterschied, verlangt eine energische Reinigung des Augiasstalles der Staatsbahnen, und wie sehr sich der Verkehrsminister dagegen sträuben mag, er wird sich dieser Herkulesarbeit nicht länger entziehen können.

Pest, 27. Sept. Vor kurzem ist der Räuber Georg Maczanka, der an dem Szabadfær Viertelmillionendiebstahl beteiligt ist, aus dem Alt-Kanizsaer Gefängnis entsprungen. Heute Nacht ist der Hauptthäter des mit dem Geiger'schen Diebstahle in Verbindung stehenden Raubes von etwa 22 000 fl., Gjonka Balint, aus dem Alt-Kanizsaer Gendarmereigefängnis entflohen. Gjonka war Wärter in Martonos und hat schon in Illava eine 22jährige Kerkerstrafe abgehüßt.

Paris, 29. Sept. In Saint-Etienne dauert der Ausstand fort. Gestern wollten die feiernden Arbeiter der Grube Dubreuil ihre Kameraden, welche zur Arbeit zurückkehren wollten, abhalten, wodurch eine größere Schlägerei entstand. Zahlreiche Verwundungen durch Messerstiche kamen vor; schließlich trieben Gensdarmen die Kämpfenden auseinander. — Betreffs des Nordanschlags auf der deutschen Botschaft verlautet, der Untersuchungsrichter habe die Ueberzeugung, daß Garnier geistesgestört sei.

Madrid, 25. Septbr. Die Beerdigung Bazaines fand heute statt. Dem Leichenbegängnis wohnte eine große Volksmenge bei. — Wie traurig sich die letzten Lebensjahre Bazaines gestalteten, geht aus folgendem Bericht hervor: „Das schöne Vermögen der bazainischen Eheleute ging dank dem verschwenderischen Leben, das die Frau, eine geborene Pepita Penna führte, bald zu Ende. Sie hielt offenes Haus und verrückte vielen jungen Madridern die Köpfe. Das Einvernehmen zwischen dem alten Marschall und seiner jungen Frau war demgemäß nicht das beste. Bei den heiteren Festen seiner Gattin glänzte er durch Abwesenheit. Als es allmählich an den Mitteln fehlte, wurde die Wohnung jedes Jahr gewechselt, die Pferde wurden verkauft; der Marschall wanderte in der Frühe in die Gemüsehalle und kam mit einem Huhn oder mit einem Blumenkohl zurück. Sie aber reiste, als alles aufgezehrt war, nach Mexiko zurück, ihren alten Mann im größten Glend verlassend. Er hatte auch noch das Unglück, sich ein Bein zu brechen, und ebenso ist das Attenat, das ein fanatischer Franzose auf ihn machte, noch in aller Erinnerung. Der Anblick des in einer ärmlichen Kammer liegenden Greises, in alten aufgetrennten Pantoffeln und einem zerlöchernten Schlafrock, sei ein erbärmlicher gewesen. Dem Verchterstatter, welcher ihn damals vor etwa 1 1/2 Jahren besuchte, sagte er, es sei kein Wunder gewesen, daß er habe in Metz kapitulieren müssen, denn seine Soldaten seien

keinen Schuß Pulver wert gewesen. „Ja“, habe er geschrien, „großmäulige Kerle waren es, aber wenn es aufs Handeln ankam, war es nichts und hatten sie einmal eine Schlappe erlitten, so waren sie nicht mehr vorwärts zu bringen!“ Der Marschall erhielt jeden Tag beleidigende Briefe aus Frankreich. Sein Sohn dient als Sergeant in der spanischen Armee; der bescheidene Sold dieses Jünglings reichte hin, um Vater und Sohn durchzubringen. Der Marschall von Frankreich, ehemals Großkreuz der Ehrenlegion, erhielt ein Begräbniß dritter Klasse. Schlimmer hat das Schicksal kaum jemals einem Sterblichen mitgespielt.

Konstantinopel, 27. Septbr. Der von Wien kommende internationale Zug ist vergangene Nacht bei Murabi entgleist, weil Duffel auf dos Gelrise gerieten.

London, 25. Sept. Das englische Emin-Komitee erhielt aus Suakim die Nachricht, daß dort von Khartum angekommene Reisende erzählten, ein Christ, früher Statthalter einer ägyptischen Provinz, habe mit einer großen Streitmacht von Schwarzen festen Fuß im Delta von Bahrelghazel gefaßt. Man glaube, es sei Emin. Drei gegen ihn vom Mahdi ausgesandte Expeditionen wären unverrichteter Sache nach Kharum zurückgekehrt. — Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Zwei deutsche Beamte und deren drei Diener wurden in Kelwa ermordet, nachdem sie zehn Angreifer getötet hatten. Die Insurgenten nahmen den Ort ein und hielten die Flagge des Sultans auf. Es verlautet, die Deutschen in Lindi seien ebenfalls ermordet worden; alle Europäer an der Küste schweben in der größten Gefahr. Die britischen Indier verlassen massenhaft die Küstenstädte des deutschen Machtbezirks.

Simsa, 25. Sept. Oberst Graham griff an und schlug die Thibetaner im Jelangpaf. Die Thibetaner verloren 400 Tote und Verwundete. Oberst Bromhead verlor den rechten Arm; außerdem wurden noch 9 Sepoykrieger verwundet. Oberst Graham marschiert jetzt auf Kichigong im Chumbithale vor.

Bermischtes.

— Ein Wirt in Elberfeld verabredete mit einem Kaufmann, daß ihm dieser bis zu einem bestimmten Tag 200 Stück Friedrichskronen à 12 Mark liefern sollte. Der Kaufmann lieferte und verlangte 2400 Mk. dafür, der Wirt lehnte die Annahme ab, auch dann, als ihm die Stücke durch den Gerichtsvollzieher überbracht wurden. Er sagte, der Auftrag sei nur Scherz gewesen. Nun giebt's einen teuren Prozeß.

(Aus Gefälligkeit) „Aber, Leute, wie konntet ihr nur das Haus da so total niederbrennen lassen; ihr seid doch zeitig genug dazu gekommen!“ — „Freile, Herr Oberamtma, freile, und m'r hätte eigentlich deam Rasperbaure dean G'alle net thua solle! Er ist so hochmütig gege d' Leut!“

(Bei Tisch.) Hausherr: „Frauchen, weshalb seufzest Du?“ — „Sieh 'mal, wir sind dreizehn Personen!“ — „Aber meine kluge kleine Frau wird doch nicht abergläubisch sein!“ — „Keine Spur, aber ich hab' nur für zehn angerichtet!“

Buxkin u. Sammgarne für Herren- und Anabenkleider, reine Wolle, nabelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter
versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

Dr. med. A. Brinkmann

von 1884—85 Unterassistent an der Universitäts-Augenklinik Würzburg (Prof. Michel)
 von 1885—87 Assistentarzt an der Vereinsaugen-Heilanstalt in Stuttgart (Dr. Königshöfer)
 von 1887—88 I. Assistentarzt der Universitäts-Augenklinik Straßburg (Prof. Laqueur)
 hat sich hier als Augenarzt niedergelassen.

**Sprechstunden von 10—12^{1/2} und 3—5 Uhr;
 an Sonn- und Feiertagen nur Vormittags.
 Pforzheim, Baumstraße 9.**

Zweck der Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft ist,

für die Mitglieder das Eigentum an Serienlosen zu erwerben und die auf diese Loose fallenden Gewinne unter die Mitglieder einer Abteilung gleichmässig zu verteilen.

Jeden Monat findet planmässig eine Prämienziehung statt, bei welcher **jedes Loos unbedingt gewinnen muss.**

Zur Verlosung kommen u. A.: Badische 100 Thaler Serienlose, Haupttreffer **M. 120 000.**, niederster Treffer **M. 300.**; Gothaer 100 Thaler Serienlose, Haupttreffer **M. 75 000.**, niederster Treffer **M. 300.**; Kurhessische 40 Thaler Serienlose, Haupttreffer **M. 96 000.**, niederster Treffer **M. 255** etc. etc. Jahresbeitrag **M. 42** —, vierteljährl. **M. 10.50**, monatl. **M. 3.50.**

Statuten versendet und Anmeldungen nimmt entgegen

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen

Die unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung vollständig geheilt:

- Nasenröthe, Gesichtsausschläge**, hartnädig. J. Keim, Laichingen.
- Magenkatarrh**, seit 6 J., Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen. G. Eschmann, Wädenswil.
- Gesichtsausschläge**, Säuren, Miteiser. L. Kofl, Luzern.
- Flechten**, nässend, stark heisend. L. Locher, Aeschlimann.
- Sommerprossen**, Ch. Kolb, Tramelan.
- Epileptie, Fallsucht**. Rückfall ist nicht vorgekommen. P. Clemencot, Corcelles.
- Rückenmarksleiden**, Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Frau Stähli, Bönigen.
- Darmkatarrh**, Durchfall, Schmerz. Stuhl, mitunter blutig, heft. Bauchschmerzen, **Prüsenleiden**, Anschwellungen, fließende Wunden. U. Hochstetler, Cortaillard.
- Augenschwäche, Augenentzündung**, Trübsaugen. S. Fischer, Meisterschwanden.
- Handwurm** mit Kopf. F. Linder, Bihwyl.
- Gebärmutterleiden, Flechten**, Schwäche, Kreuzschmerzen. Frau Etzner, Cham.
- Kropf, Anschwellung**. J. Schönenberger, Butschwil.
- Bettlässeln**. A. Zimmermann, Tschoppach.
- Rheumatismus**, herum, in verschied. Körperteilen. S. Raef, Oberrieden.
- Lungenleiden**, Husten, Auswurf, Athembeschwerden, Schwäche. F. Moser, Mairkirch.
- Nierenkatarrh**, Ausfluß, Zwang; Alter 70 Jahr. J. Kischmann, Klein-Dietwyl.
- Weißfluß**, brennend, heiß, **Regelstörungen**, Th. Felsenmaier, Herisau.
- Fußgeschwür**, nässend, stark heiß, **Flechten** 1. 4 J.; Alter 65 J. U. Gut, Wangen.
- Rheumatismus, Nervenschwäche**. J. Baumgartner, Bern.
- Gicht** in Hüften, Beinen, Fußgelenken, mit Anschwellung, Entzündung und heft. stechenden Schmerzen, Alter 61 J., W. Majer, Alpirsbach.
- Blutschicht, Lungenleiden**, bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Frösteln, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden**, Herzwasser, übler Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Athembeschwerden. S. Müller, Bernegg.
- Flechten, Prüsenleiden**, Anschwellung, **Blutarmuth**, Ausschläge. Müller, Gersau.
- Blutschicht, Blutarmuth**, Mattigkeit, unregelm. Regeln, **Hervorstül**, Aufgereiztheit, Herzklappen, Kopfschmerz, **Saaransfall**. J. Hoß, Adliswil.
- Keine Geheimmittel**. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**

An der Poliklinik wirken **4 erfahrene prakt. Aerzte**. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist.

„2250 Heilungen meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 11¹, jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch; in Mannheim, Schwesingerstraße 16¹, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54¹, jeden Freitag und Samstag, von morg. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr.

Adresse: „Privatpoliklinik, Glarus (Schweiz)“.

XX Bruchbänder XX

bester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßgabe entsprechend, geliefert. Nicht konizierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressiere: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Villa Hummelsburg Herrenalb.

Ein Dienstmädchen

für gewöhnliche Hausarbeit wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert.

L. Hummel.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Okt. d. Js.,
 vormittags 10 Uhr

- auf dem Rathaus
 Aus Regenthal VI. Abt. 1, Schöntannenriß:
 23 Nm. Nadelholzschleiter,
 168 " Nadelholz-Prügel I. Kl.,
 1 " buchene Prügel II. Kl.,
 17 " birchene Prügel II. Kl.,
 400 " Nadelholz-Prügel II. Kl.,
 236 " Nadelholz-Reisprügel;
 aus Sommersberg Abt. 4 Blöcherhalde:
 7 Nm. Nadelholzschleiter,
 108 " Nadelholzprügel I. Kl.,
 1 " buchene Prügel I. Kl.,
 172 " Nadelholz-Prügel II. Kl.,
 74 " Nadelholz-Reisprügel;
 aus Sommersberg Abt. 13 Bärenflinge:
 13 Nm. Nadelholz-Prügel I. Kl.
 6 Nm. Prügel II. Kl.,
 Scheidholz aus sämml. Stadtwaldungen:
 4 Nm. eichene Prügel II. Kl.,
 2 " buchene Prügel I. Kl.,
 14 " buchene Prügel II. Kl.,
 8 " Nadelholz-Prügel I. Kl.,
 253 " Nadelholz-Prügel II. Kl.,
 1 " tannene Rinde,
 16 " Reisprügel.

Dittenhausen.

Obst - Anerbieten.

Obstkaufliebhaber werden hiemit aufmerksam gemacht, daß heuer in hiesiger Gemeinde ca.

7000 Ztr.

Moß- und Tafelobst aufgelaufen werden können.

Kaufliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß zur Auskunfts-Erteilung des Weiteren der Unterzeichnete und Amtsdienner **J. G. König** zu jeder Zeit gerne bereit sind.

Den 20. Sept. 1888.

Schultheißenamt.
 Rejler.

Turnverein Wildbad.

Am Montag den 1. Okt. d. J.
 Abends 8 Uhr

Versammlung

bei Johmann.

Tagesordnung: Beginn des Winterturnens.

Turnrat.

Bestellungen

auf **1. Gas-Coaks** nimmt entgegen
A. Fuchslocher.

Billig zu verkaufen:

Die Maschinen einer heilgymnast. Anstalt. Gest. Anfragen wollen unter O. 61329 a an die Expedition dieses Blattes gerichtet werden.

Sonntag den 30. September
Kathol. Gottesdienst.

Hochamt um 9^{1/4} Uhr.

(Mit 2 Beilagen).

